

RESTAURANTFÜHRER

Hier lässt es sich gut verweilen



Wer sich beim Radfahren, Wandern oder auf Ausflügen danach sehnt, einzukehren, findet im Buch von Richi Spillmann Inspiration. Es sei das «einzige komplette Nachschlagewerk mit allen Lokalen in der freien Landschaft», heisst es dazu in der Medienmitteilung. Das Buch ist ein gesamtschweizerischer Guide mit 1225 einsamen und alleinstehenden Restaurants, Landgasthöfen, Waldschenken, Grotti (Tessin), Buvettes (Westschweiz), Bauernwirtschaften sowie Busch-, Wein- und Besenbeizen. Alle wichtigen Informationen wie Öffnungszeiten, Telefonnummern, Infrastruktur, Übernachtungsmöglichkeiten usw. sind vermerkt sowie die Koordinaten der Landestopografie mit Angabe der SAW-Wanderkarten und Angabe der nächsten ÖV-Haltestelle mit Wanderzeit zum Restaurant. [jul/mgt](#)

Richi Spillmann, Land-Beizli-Guide 2019-2020. Taschenbuch: 456 Seiten (35 Kartenseiten), alle Bilder farbig. Fr. 39.-

WIR GRATULIEREN



Ueli Schär-Tschirren, Kernenried BE, feiert heute seinen 75. Geburtstag. Seine Kinder mit Partnerinnen und Partnern sowie die Enkelinnen und Enkel gratulieren ihm recht herzlich zu diesem Jubiläum und wünschen ihm weiterhin alles Gute. [fam](#)

Vreni Buri-Streit, im Wyler, Boll bei Bern BE, kann am Donnerstag ihren 89. Geburtstag feiern. Wir wünschen ihr gute Gesundheit und viele frohe Stunden in ihrem Garten. [fam](#)

GRATULATIONEN

Geburtstagskinder ab dem 75. Lebensjahr erscheinen im «Schweizer Bauer» gratis in der Rubrik «Wir gratulieren». Auch jüngeren Geburtstagskindern gratulieren wir gern, sie zahlen den üblichen Inseratpreis. [red](#)

Redaktion «Schweizer Bauer», «Wir gratulieren», Postfach, 3001 Bern. E-Mail: redaktion@schweizerbauer.ch

SPEZIALKULTUR: Adrian Brügger baut in Willadingen BE Flachs an

Der Flachsbauer aus dem Emmental

Adrian Brügger aus Willadingen BE hatte keinen besonderen Grund, in die Flachsproduktion einzusteigen. Er hat es einfach gemacht. Heute ist er darum bemüht, die Flachsfaser wieder am Textilmarkt zu etablieren.

JULIA SPAHR

«Nicht zuletzt wegen der Mentalität in Bezug auf Kleider bin ich in die Produktion von Flachs eingestiegen.» Adrian Brügger sitzt am Küchentisch auf seinem Bauernbetrieb in Willadingen BE. Er spricht über die heutige Textilindustrie. Die Schnelligkeit und Wegwerfmentalität, die da herrsche, sieht er als eines der grössten ökologischen Probleme. Dieser Einstellung will er entgegenwirken. Eben mit der Produktion von Flachs. Der wird zu Leinen weiterverarbeitet. Ein Textil, aus dem nachhaltige Kleider hergestellt werden können.

Einfach Ja gesagt

Zur Flachsproduktion kam er durch Zufall. Vor fast zehn Jahren fragte ihn ein landwirtschaftlicher Berater, ob er nicht versuchsweise etwas Flachs anbauen wolle für die IG Niutex, einen Zusammenschluss verschiedener Interessierter an der Naturfaserverförderung in der Schweiz. «Ich habe eigentlich gar nicht überlegt und einfach Ja gesagt», erzählt Brügger heute. Er habe dann gesät, und der Flachs sei gewachsen. «Wie man erntet, wusste ich damals eigentlich nicht. Auch nicht, was man danach macht», sagt Brügger. Er habe den Flachs einfach mit dem Motormäher gemäht, ihn liegen gelassen, geschwadet, und zu Ballen gepresst. «Wir haben aber schnell gemerkt, dass das nicht zielführend ist. Die Fasern erreichten so keine gute Qualität.» Brügger und der Vorstand der IG Niutex gingen also nach Holland und Belgien. Zusammen mit Frankreich produzieren die Länder rund 80 Prozent des weltweiten Leinenbedarfs. Das seien Riesenmengen, und 90 Prozent davon würden nach China gehen, wo die Weiterverarbeitung passiere.

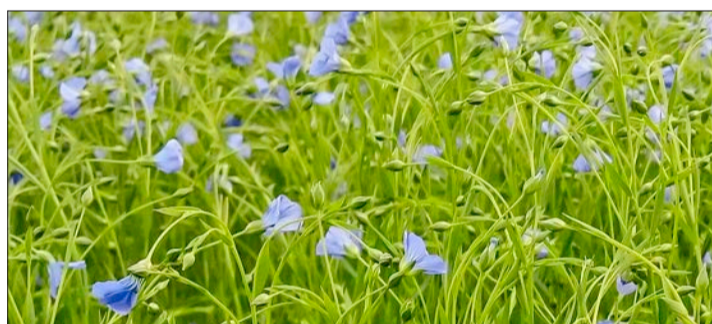
In Holland haben die Schweizer Bauern gelernt, was es für die Flachsernte braucht. Sie haben sich das nötige Wissen angeeignet und konnten dann aus ganz



Am Fachsimpeln: Landwirt Adrian Brügger und Wissenschaftler Dominik Füglistaller (v.l.) stehen im Flachsfeld in Willadingen BE. (Bilder: Julia Spahr)



Brügger hält ein Bündel getrockneten Flachs und die neuen Schwinghosen. Füglistaller hält Schwungflachs und Garn.



So sieht der Flachs aus, wenn er blüht. (Bild: zvg)

Europa geeignete Maschinen für die Ernte und fürs Dreschen der Leinsamen zusammenkaufen (siehe Kasten).

Daraufhin haben Adrian Brügger und die zwei anderen Emmentaler Flachsländwirte, Peter Steffen und Fritz Studer, zusammen mit weiteren am Thema Interessierten die SwissFlax GmbH gegründet. Dabei sind auch Hans Haslebacher, Hans Ramseier und Marcel Meister. Etwas später kam Dominik Füglistaller dazu. Er studierte damals an der Hoch-

schule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (Hafl) und machte beim Dozenten Hans Ramseier seine Bachelorarbeit zu Flachs. Dafür musste er einen Teststreifen anbauen. Das tat er bei Adrian Brügger. «Du kannst es hinter dem Maisfeld machen. Weisst du, wie Mais aussieht?», habe Brügger als Erstes gefragt. Als Füglistaller Brügger zeigte, was er alles wusste und konnte, kam es gut mit der Zusammenarbeit. Mittlerweile hat Füglistaller auch seine Masterar-

beit zu Flachs abgeschlossen und arbeitet an der Hafl.

Zudem arbeite er weiterhin mit Adrian Brügger und den anderen daran, den Flachs in der Schweiz bekannter zu machen. Ein Ziel ist, alle Produktionsschritte der Leinenproduktion in die Schweiz zu verlagern. Heute werden mehrere Schritte im Ausland gemacht, weil es in der Schweiz keine Maschinen dafür gibt (siehe Kasten).

Schwingen mit Flachs

Das sei aber ein sehr langfristiges Ziel, sagt Füglistaller. Zunächst wollen sie erreichen, dass der Flachs anbau für die Bauern ein lohnender Betriebszweig wird. Zurzeit bauen Brügger und mittlerweile vier weitere Bauern auf rund 6 Hektaren Flachs an. Die Rundballen mit dem gerösteten Flachs (rund 200 kg) werden sie in Zukunft für rund 120 CHF an die SwissFlax verkaufen können, da ab 2020 ein Qualitätssystem eingeführt wird. Zurzeit gibt es von der SwissFlax eine Pauschalvergütung von 4000 Franken. Dies vor allem, um den Pionierwillen zu belohnen. Weiter wollen sie sich in der Textilindustrie einen Namen machen und den Flachs als Alternative zu anderen Fasern etablieren. Sie sind bereits auf einem guten Weg. Die Schweizer Kleiderlabels «Erfolg» und «Königliches» stellen Kleider und Taschen aus ihrem Flachs her. Besonders freuen sie sich, dass am nächsten Wochenende 20 Schwinger am Oberaargauischen Schwingfest in Grafenried BE Schwinghosen tragen werden, die aus Schweizer Flachs sind.

SWISSFLAX

Die SwissFlax GmbH ist das Bindeglied zwischen den Emmentaler Landwirten und dem Leinenmarkt. SwissFlax kauft den Landwirten das Flachsstroh ab, organisiert die Weiterverarbeitung vom maschinellen Aufschliessen zum Spinnen der Fasern zu hochqualitativem Garn. Bei Bedarf organisiert sie auch das Zwirnen und das Färben der Garne. Die Hauptaufgabe ist die Vermarktung der Flachs-Produkte. mgt

www.swissflax.ch

LEINENPRODUKTION

Im April wird gesät. Im Juli pupft man die Stängel. Dann lässt man sie auf dem Feld liegen. Sie müssen von der Sonne getrocknet werden, «geröstet», wie man es nennt. Während dieser Zeit werden die Leinsamen gerettet. Mit einer speziellen Maschine. Sie hebt die Halme hoch, nimmt die Samen ab und legt die Halme gedreht wieder ab, damit sie weiter rösten können. Die Samen werden dann gedroschen. Die Halme bleiben liegen. Durch Pilze löst sich das Stroh von den Fasern. Im richtigen Moment muss sie der Bauer dann vom Feld holen. Die Halme sollten nicht zu lange, aber auch nicht zu kurz, auf dem Feld gelegen haben. Je nach Wetter variiert die Zeit zwischen drei und fünf Wochen. Dann geht der Schweizer Flachs nach Holland zum Brechen (Aufschliessen). Das Stroh wird in diesem Prozess von den Fasern getrennt. Jetzt ist es sogenannter Schwungflachs. Hat man diesen, muss er kardiert werden. Das führt dazu, dass alle Fasern in die gleiche Richtung schauen. Dieses Produkt geht dann nach Litauen, wo es gesponnen wird. Das Garn kommt wieder zurück in die Schweiz und wird von verschiedenen Textilherstellern entweder zu Strickwaren verarbeitet oder gewoben und zu verschiedenen Produkten verarbeitet wie Tischsets, Handtücher, Taschen oder eben Schwinghosen. [jul](#)

VERWEILEN



Leben ist das, was passiert, während du eifrig dabei bist, Pläne zu schmieden.

John Lennon (britischer Musiker, 1940–1980)

FLURFUNK



Auf einem Spaziergang hat **Susanne Benninger aus Kerzers FR** eine besondere Entdeckung gemacht. Drei unterschiedliche Kälber, die bei einer Simmentaler Kuh tranken. Als Benninger sich nach dem ersten Staunen mit dem Bauer Martin Bucher, Jerisberghof, Ferenbalm BE, darüber

unterhielt, erfuhr sie, dass keines der Kälber von der Kuh ist. Sie wirkt nur als Amme. [jul](#)

Haben Sie einen lustigen, schönen oder eindrucksvollen Schnappschuss? Senden Sie ihn an: redaktion@schweizerbauer.ch, Betreff «Leserfoto». Schreiben Sie bitte ein paar Worte zum Sujet. Und vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben. Für jedes publizierte Foto gibt es eine kleine Belohnung.